

Pressemitteilung

Mit 72 Jahren zum Master: Lebenslanges Lernen kennt kein Ablaufdatum

Dagmar Hilden-Kuntz schließt berufsbegleitenden Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ am Umwelt-Campus Birkenfeld erfolgreich ab

Birkenfeld/Morbach – Mit über 70 Jahren noch einmal die Schulbank drücken, wissenschaftlich arbeiten, Prüfungen ablegen und schließlich eine Masterarbeit verteidigen? Für Dagmar Hilden-Kuntz war das kein Widerspruch, sondern eine konsequente Fortsetzung ihres beruflichen Weges. Im Sommersemester 2026 hat die inzwischen 72-jährige Hilden-Kuntz den berufsbegleitenden Masterstudiengang **„Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“** am Umwelt-Campus Birkenfeld erfolgreich abgeschlossen. Sie ist damit die bislang älteste Absolventin des Umwelt-Campus.

Ihre Geschichte ist zugleich ein Beispiel dafür, welche Bedeutung **lebenslanges Lernen** in einer Zeit gewinnt, in der sich wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen mit hoher Geschwindigkeit verändern. Der Umwelt-Campus Birkenfeld schafft mit berufsbegleitenden Studienangeboten die Strukturen, um gezielt auch Menschen mit langjähriger Berufserfahrung eine gezielte akademische Weiterqualifikation zu ermöglichen.

Berufserfahrung trifft wissenschaftliche Perspektive

Hilden-Kuntz arbeitet im Vertrieb des Familienunternehmens elka-Holzwerke in Morbach und verantwortet dort seit 2019 den Bereich Nachhaltigkeit. Das Unternehmen beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit nachhaltiger Holzverarbeitung und ressourcenschonendem Bauen. Der SWR berichtete mehrfach über den Nachhaltigkeitsansatz der elka-Holzwerke und deren Engagement für einen nachhaltigeren Holzbau. Die Beiträge sind in der ARD-Mediathek verfügbar. Zudem wurden die elka-Holzwerke 2025 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Holbe- und -verarbeitung ausgezeichnet.

Für Hilden-Kuntz war der Masterstudiengang eine Möglichkeit, ihre langjährige berufliche Erfahrung, um neue wissenschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven zu ergänzen.

„In einer sich ständig verändernden Welt werden Unternehmen zunehmend vor Herausforderungen gestellt, die es notwendig machen, Bewährtes infrage zu stellen und über den Tellerrand hinauszublicken. Der Studiengang ‚Sustainable Change‘ bietet mit seinem interdisziplinären, projektorientierten Ansatz genau das richtige Handwerkszeug, um den Überblick zu behalten und pragmatische Lösungsansätze zu komplexen Fragestellungen zu entwickeln“, sagt Dagmar Hilden-Kuntz.

Damit beschreibt sie zugleich einen Kern des Studiengangs: **Nachhaltigkeit wird nicht isoliert betrachtet, sondern als komplexe Gestaltungsaufgabe verstanden.** Ökologische und technische Fragestellungen treffen auf wirtschaftliche, gesellschaftliche, politische und ethische Aspekte. Entscheidend ist dabei nicht allein, Wissen über nachhaltige Entwicklung zu erwerben, sondern dieses Wissen in konkrete Veränderungsprozesse zu übersetzen und einen unternehmerischen Mehrwert zu schaffen.

Vom Wissen zum Handeln

Der Titel des Studiengangs ist deshalb Programm. „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ richtet sich an Menschen, die Veränderungsprozesse in Unternehmen und Organisationen nicht nur begleiten, sondern **aktiv initiieren und gestalten** wollen.

Denn die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich selten aus einer einzigen fachlichen Perspektive lösen. Klimawandel und Ressourcenknappheit, technologische Umbrüche, demografische Entwicklungen, geopolitische Krisen und veränderte Erwartungen von Gesellschaft und Mitarbeitenden wirken gleichzeitig auf Organisationen ein. Gefragt sind deshalb Menschen, die Zusammenhänge erkennen, unterschiedliche Perspektiven miteinander verbinden und daraus tragfähige Lösungen entwickeln können.

„Wir suchen Generalisten, die wirtschaftlichen Erfolg und Nachhaltigkeit nicht als Gegensatz verstehen, sondern gerade durch die Beschäftigung mit diesem Themenkomplex einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen wollen“, erklärt der Studiengangsleiter Prof. Dr. Dirk Löhr. „Dafür brauchen wir Menschen, die bereit sind, eingefahrene Denkmuster zu hinterfragen, unterschiedliche Interessen zusammenzubringen und Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten.“

Strukturen für lebenslanges Lernen

Dass dies auch im höheren Alter möglich ist, ist für den Umwelt-Campus Birkenfeld kein Sonderfall, sondern Ausdruck eines Bildungsverständnisses, das **lebenslanges Lernen als wichtigen Bestandteil einer sich wandelnden Arbeits- und Wissensgesellschaft** begreift.

Der berufsbegleitende Aufbau des Masterstudiengangs ermöglicht es, Studium und Beruf miteinander zu verbinden. Selbstlernphasen, digitale Lehrformate und gezielt eingesetzte Präsenzveranstaltungen schaffen die notwendige Flexibilität für Studierende. Dabei bringen die Studierenden ihre individuellen Erfahrungen aus unterschiedlichen Branchen und Tätigkeitsfeldern mit in das Studium ein. Gerade diese Vielfalt ist ein wichtiger Bestandteil des interdisziplinären Ansatzes: Wissenschaftliche Erkenntnisse treffen auf praktische Erfahrungen und konkrete Fragestellungen aus Unternehmen, Organisationen und Gesellschaft.

Die Präsenzveranstaltungen finden zudem mit der Europäischen Akademie Otzenhausen an einem ganz besonderen Ort des Wissens statt, der den europäischen Austausch fördert, vielfältige Perspektiven zusammenführt und Raum für vertiefte Auseinandersetzung mit den großen Fragen unserer Zeit schafft. Als lebendiger Ort der Begegnung und Kooperation verbindet sie Menschen, Institutionen und Ideen über Grenzen hinweg und entspricht damit exakt dem Geist des Studiengangs.

Für Hilden-Kuntz bedeutete das Studium schließlich nicht, ihre jahrzehntelange Berufserfahrung hinter sich zu lassen, sondern sie gezielt mit neuen Perspektiven zu verbinden. So befasste sie sich Rahmen ihrer Masterarbeit mit der Analyse von ESG-Anforderungen im Rahmen des Kredit-Ratingprozesses und bewertete dies aus der Sicht kleiner und mittelständischer deutscher Unternehmen. Im Fokus stand dabei auch der Vergleich mit dem freiwilligen Berichterstattungsstandard der EU, der in den kommenden Jahren für KMUs als Teil der Lieferkette größerer Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.

Dagmar Hilden-Kuntz hat mit ihrem erfolgreichen Masterabschluss eindrucksvoll gezeigt, dass der Zeitpunkt für neues Wissen nicht mit dem Eintritt in eine bestimmte Lebensphase endet.

Im Gegenteil: Wer Veränderung gestalten will, kann dies in jedem Lebensabschnitt bewerkstelligen.

Am kommenden Mittwoch, den 19. August 2026 findet von 16:00 bis 18:00 Uhr am Umwelt-Campus ein Infoabend statt, wo Sie sich gerne über unser berufsbegleitendes Studienangebot informieren können.

Der Studiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“

Der berufsbegleitende Masterstudiengang **„Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“** am Umwelt-Campus Birkenfeld verbindet Nachhaltigkeit mit einem interdisziplinären Veränderungsansatz. Im Mittelpunkt stehen die Perspektiven **Ökologie und Technik, Ökonomie sowie Soziologie, Politik und Ethik**, ergänzt um ein Studium Generale.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um komplexe Veränderungsprozesse zu analysieren, Lösungsansätze zu entwickeln und nachhaltige Change-Prozesse in Unternehmen und Organisationen aktiv zu gestalten.

Der Studiengang richtet sich insbesondere an Berufstätige, die ihre praktische Erfahrung mit wissenschaftlicher Qualifikation verbinden und Verantwortung für nachhaltige Entwicklungs- und Veränderungsprozesse übernehmen möchten.

Anschluss: Master of Arts (M.A.)

Studiendauer: 4 Semester

Studienform: berufsbegleitend

Hochschule: Hochschule Trier, Umwelt-Campus Birkenfeld

Über den Umwelt-Campus Birkenfeld

Der Umwelt-Campus Birkenfeld ist ein Standort der Hochschule Trier und verbindet Studium, Forschung und Transfer mit einem besonderen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.

Interdisziplinäre Lehre und Forschung sowie die enge Verbindung von wissenschaftlichen Fragestellungen und praktischer Anwendung bilden die Grundlage für die Ausbildung von Fach- und Führungskräften, die Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitgestalten können.